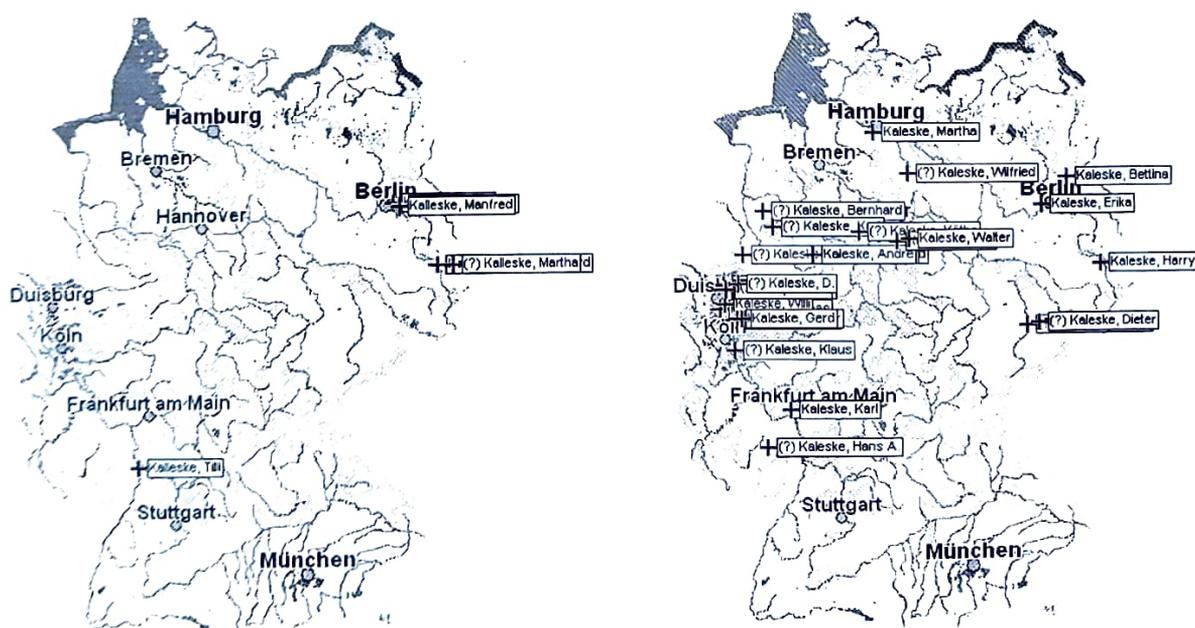


Namensurkunde

Für den Familiennamen

Kalleske

Der Familienname **Kalleske** lässt sich unter 40 Millionen Teilnehmern Deutschlands, neben der Schreibweise **Kaleske** (etwa 39mal), mit mindestens sechs Namensträgern nachweisen. Der Name ist sehr selten, wenn man davon ausgeht, dass die normale Verbreitung eines Familiennamens zwischen 400 und 500mal liegt. Die Karte verdeutlicht, dass sich die Namensträger **Kalleske** besonders in Sachsen und Brandenburg und die Namensträger **Kaleske** vor allem in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, aber ebenso in Sachsen und Brandenburg konzentrieren.



Verteilung Kalleske und Kaleske (v.l.n.r.) (Quelle: DT Info & Route)

Es handelt sich bei dem Familiennamen **Kalleske** um einen Namen, der aufgrund seiner Seltenheit und seiner relativ breiten Streuung (vgl. hier *Kaleske*) und der Häufung im Ruhrgebiet, als nicht-deutscher Name erklärt werden kann. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Häufung von Namen in diesem Gebiet meist auf den Zuzug aus dem Osten (schlesische Bergarbeiter, Flüchtlinge) zurückgeht.

Der Familienname **Kalleske** stellt eine eingedeutschte Namensform zu niedersorbischen oder polnischen Namen wie *Kalischka* (*Kaliszka*), *Kalischke* (*Kaliszke*), *Kallischko* (*Kaliszko*), *Kalliske* (*Kaliszke*) dar, die als Übernamen für ‚jemanden, der sich oder andere mit Schmutz besudelt‘ oder als Herkunftsname für ‚den, der aus Kalisz stammt‘ erklärt werden kann. Doch der Reihe nach.

Noch im 12. Jahrhundert trugen die Menschen oftmals nur einen Rufnamen, neben den ein Beiname treten konnte. Vor allem in Orten mit größerer Konzentration von Menschen, die häufig den gleichen Rufnamen trugen, musste ein weiterer Name zur Unterscheidung und Identifikation neben den eigentlichen Rufnamen gestellt werden. Der Name wurde meist vom Vater an die Nachkommen weitergegeben. Der entstandene Beiname erlangte zunehmend eigenständigen Charakter und festigte sich seit dem 12. Jahrhundert, zunächst in den Städten des südwestlichen Deutschlands, zum heutigen Familiennamen.

Diese Entwicklung wurde vor allem durch rechtliche Neuerungen wie dem Erbrecht und wirtschaftlichen Aufschwung beeinflusst. Aber auch die angrenzenden romanischen Länder – Italien und Frankreich – hatten einen nicht unwesentlichen Einfluss, da dort die Familiennamen festigende Zeit schon früher begann. In den an Deutschland nach Osten hin angrenzenden Ländern, z.B. Polen, begann die Herausbildung von Familiennamen etwa zur gleichen Zeit wie in Deutschland und fand ihren Abschluss in den ländlichen Gegenden etwa im 15. Jahrhundert.

Viele Namen slawischen Ursprungs gehen hierbei auf die Vermischung deutscher Siedler mit slawischen Völkern östlich der Elbe und Saale, in Teilen Frankens, Bayerns und Österreichs und natürlich auf die Einwanderungen aus osteuropäischen Gebieten zurück. Nach Westen sind slawische Familiennamen vor allem durch den Zuzug zehntausender Bergarbeiter, die seit dem 19. Jahrhundert in das Ruhrgebiet kamen und dann nach 1945 durch die Flüchtlinge (etwa 12 Millionen) gelangt.

In den meisten Fällen lässt sich der Familienname **Kalleske** mit dem urslawischen Wort **kalъ* in der Bedeutung ‚Schmutz, Kot, Sumpf‘, niedersorbisch *kališ* ‚das Wasser trübe machen, den Schlamm im Wasser aufrühren; jemanden mit trübem Wasser bespritzen; beschmutzen, besudeln‘, polnisch *kalić* (altpolnisch *kalić* auch ‚schmähen, beschimpfen‘), tschechisch *kalit* ‚trüben, verunreinigen, beschmutzen, besudeln‘ verbinden. Es kann sich dann bei dem ersten Namensträger **Kalleske** um eine Person gehandelt haben, die durch ihr häufiges Verschmutztsein auffiel oder die oft andere dreckig machte.

Diese Gruppe von Namen entstand durch Benennungen von Personen nach charakterlichen (*Quadflieg* zu niederdeutsch *quad* ‚schlecht‘), geistigen (*Kluge*) oder körperlichen (*Korte* zu niederdeutsch *kort* ‚kurz‘) Merkmalen, aber ebenso nach Ereignissen ihrer Lebensgeschichte, z.B. dem Geburtstermin (*Gutjahr*, *May*) oder den Geburts Umständen (*Findl*, *Zwilling*).

Familiennamen aus Übernamen bilden neben Familiennamen aus Rufnamen (*Arndt* zu *Arnold*, *Peters*) und Familiennamen aus Berufsbezeichnungen (*Fischer*, *Müller*, *Schumacher*) eine der größten Familiennamengruppen nicht nur in Deutschland.

Vereinzelt, und nur bei einer sicheren Herkunft der Namensträger, lässt sich Ihr Familienname auch als Herkunftsname zu dem polnischen Ortsnamen *Kalisz* (*Kalisch*) zurückführen. Ein Herkunftsname gibt in der Regel die Herkunft eines Fremden wieder, der in eine unbekannte Gegend verzog, wo man ihm den Namen nach seiner Herkunft gab. Häufig ist diese Gruppe von Namen durch die herkunftsanzeigende Endung *-er* gekennzeichnet, z.B. *Münchner*, was dem Namen die Bedeutung 'der aus München' gibt. Oft aber wurden die Personen schon im Heimatort so benannt, was z.T. damit erklärt werden kann, dass man die Bauern, die in die Städte zogen, so bezeichnete. Aber auch patriotische Motive sind in die Namengebung eingeflossen.

Der Familienname *Kalleske* kann hierbei auf die Ortsnamen *Kalisz*, Gemeinde Regimin (Ciechanów): 1454, 1473 *Kalyschs*; 1463, 1502 *Calysch*; 1523 *Calysz*; 1567 *Kalisz*; 1783 *Kalisz*; 1827 *Kalisz*; 1882 *Kalisz*; *Kalisz*, Gemeinde Dziemiany-Lipusz (Gdansk/Danzig): 1437-38 *Kalis*; 1471 *Calysch*; 1534 *Calissh*; 1570 *Kalisz*; 1664 z *Kalisza*; 1686 *Kalisz*, przy *Kaliszu*, do *Kalisza*; 1720 *Kallis*; 1796-1802 *Kallis*; 1882 *Kalisz*, niem. *Kalisch*; 1925 *Kalisz* (*Kalisch*) und *Kalisz* (*Kalisz*/*Kalisch*): *Καλσία* (Ptolomeus); 1106/1107 *Calis*; (1136) de *Calis*; 1210 de *Calis*; (1218) de *Chalis*; (1264)1523 in *Kalisz*; 1280 in *Kalis*; (1294)1708 cum nostris hortulanmis in antiqua civitate *Kalis*; (1296)1459 in *Calych*; (1326)1545 prope *Caliss*; 1390 ad *Kalis*; 1411 do *Kalisch*; 1471 in *Kalisch*; 1511-23 in *Calysch*; 1579 *Calis* civitas; 1618-20 *Kalisz*; 1882 *Kalisz* sowie *Kalisz*, Gemeinde Izbica Kujawska (Czëchstochowa/Tschechstochau): 1877 *Kalisz* oder *Kalisz Pomorski* (Koszalin/Köslin): (1251) civitatem *Kaliss*...zurückgeführt werden.

Am interessantesten sind hierbei vor allem die drei erstgenannten Ortsnamen, die sich auf altpolnisch *kal* in der Bedeutung ‚Schmutz, Kot, Schlamm, Lache‘ zurückführen lassen, woran das Suffix *-isz* trat. Der Ortsname *Kalisz* bezeichnet somit einen ‚Ort, wo es schlammig, schmutzig, sumpfig ist‘. Im Polnischen werden Namen, die von Ortsnamen abgeleitet sind, in der Regel mit dem herkunftsanzeigenden Suffix *-ski* erweitert, das die gleiche Bedeutung wie das deutsche *-er* in Herkunftsnamen hat (‚der aus‘). Es ist also möglich, dass die Endung im Namen *Kalleske* auf die polnische *-ski*-Endung zurückgeht und ‚den aus Kalis bzw. Kalisz‘ benannt hat, um dann eingedeutscht zu werden.

Zusammenfassend lässt sich Ihr Familienname als eingedeutschte ursprünglich niedersorbische oder polnische Namensform erklären. Wie erwähnt, kann der Familienname *Kalleske* dabei auf Namen wie *Kalischka* (*Kaliszka*), *Kalischke* (*Kaliszke*), *Kallischno* (*Kaliszko*), *Kalliske* (*Kaliszke*) oder *Kaliski* (*Kaliszki*) zurückgehen. Bei der Eindeutschung einer slawische Ausgangsform wie zum Beispiel *Kaliszka*, *Kaliszke* wurde das /sz/ entsprechend seiner Aussprache als deutsch /sch/ oder nur /s/ fest. Der Auslaut *-ka* konnte zu *-ke* abgeschwächt werden, sofern er noch nicht im Slawischen entstanden war, und auch das inlautende /i/ wurde zu /e/ gesenkt. Der Familienname *Kalleske* lautete vormals also *Kalis(z)ke* (vgl. obersorbisch *Kališke*) und lässt sich am ehesten als niedersorbischer oder polnischer Übername für ‚jemanden, der das Wasser trübe macht, den Schlamm im Wasser aufrührt; jemanden mit trübem Wasser bespritzt; beschmutzt, besudelt‘ erklären und nur in wenigen Fällen auf den Ortsnamen *Kalisz* zurückführen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesen Angaben weiterhelfen.

Mit freundlichen Grüßen
Namenberatung

Sandra Berndt M.A.

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Institut für Slavistik
Wissenschaftszentrum für
Sprache und Kulturen
Berndt, Sandra 35 - 04109 Leipzig
Tel. 01900 67735, Fax 0341/9737497